

Grußwort
150 Jahre Kloster Heiligenbronn
15.09.07

Verehrte Festgäste!

Liebe Sr. Judith,

liebe Mitschwestern von Heiligenbronn!

Wenn ich Sie, liebe Schwestern der Kongregation hier in Heiligenbronn, als Mitschwestern anspreche, ist das nicht nur eine Formel unter franziskanischen Geschwistern. Mein Gruß und meine Glückwünsche drücken vielmehr die bereits 150 Jahre währende Verbindung zwischen Ihnen und uns Dillinger Franziskanerinnen aus – für die ich, auch stellvertretend für Sr. Ann Marie, unserer Generaloberin - hier zu Ihnen sprechen darf.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Die Dillinger Chronik berichtet sehr wenig über die Gründung in Heiligenbronn.

Bereits 1857 wandte sich Vikar David Fuchs an die Neugründung in Oggelsbeuren und bat um Schwestern für das wieder hergestellte Franziskanerkloster in Heiligenbronn. Schwester M. Seraphina Model hatte ihre dreijährige Amtszeit als Oberin in Oggelsbeuren gerade beendet. Sie war eine gebürtige Württembergerin, aber von Dillingen aus nach Oggelsbeuren ausgesandt worden. Sr. Seraphina muss wohl sofort bereit gewesen sein, mit Vikar David Fuchs sich auf den Weg zu machen, hinein in eine neue, unbekannte Umgebung. Sr. Seraphina sollte für ein Jahr „ausgeliehen“ werden.

Der Anfang in Heiligenbronn war, nach den Worten der Chronistin, nicht einfach. Sie berichtet nur soviel, dass sich der Konvent in Dillingen sehr früh bereit erklärte, Sr. Seraphina wieder in das Mutterkloster zurück zu holen, denn: Zitat: „... da sie unter solchen Umständen an Körper, Geist und Gemüt herunterkommen müsse“¹ - Zitat Ende. Anfang 1858 kehrte sie nach Dillingen zurück. Doch Vikar David Fuchs sprach 1861 erneut in Dillingen vor und bat um Sr. Seraphina als Novizenmeisterin für sein Kloster. Sr. Seraphina übte dieses Amt fast zwei Jahre aus um dann endgültig am 28. April 1863 nach Dillingen zurück zu kehren.

¹ Schreyer, Dr. Lioba OSF., Geschichte der Dillinger Franziskanerinnen, Bd. II., S. 242, 1980

Eine zweite Dillinger Franziskanerin brachte den „*Ordensgeist unseres Mutterklosters*“² nach Heiligenbronn, so die Chronistin. Die Lehrerin Sr. M. Bernarda Geiß, eine gebürtige Dillingerin, wurde wahrscheinlich 1875 auf Verlangen von Vikar Fuchs und auf eigenen Wunsch nach Heiligenbronn versetzt.

Mit diesen beiden Mitschwestern reichen die Wurzeln Ihrer Kongregation weit hinein in unsere lange Geschichte der Dillinger Franziskanerinnen, die 1241 begonnen hat. Wir können heute dankbar mit Franziskus sagen: „Der Herr hat uns Schwestern - in Heiligenbronn - gegeben“.

Wir Dillinger Franziskanerinnen freuen uns mit Ihnen, dass sich das kleine Pflänzchen, das auch wir mit setzen durften, zu einem eigenständigen, fruchtbaren Baum entwickelt hat. Mit Ihnen danken wir Gott und den Menschen, die vertrauend auf SEINE Führung, mutig Schritte gewagt haben, damals vor 150 Jahren und diese auch heute noch tun.

Von Anfang an dienten Sie den Menschen, vor allem Kindern, die in Not waren und in Not sind, ein urfranziskanischer Auftrag. Wir gratulieren Ihnen von Herzen zu Ihrem Jubiläum und wünschen, Ihr Gebet und Ihr Dienst an den Menschen mögen weiter Frucht bringen, damit Gottes Reich in unserer Welt und Gesellschaft durch Sie sichtbar werde.

Gottes Segen und mit unserem franziskanischen Gruß „Pace e bene“ wünschen wir Ihnen „Friede und Heil“.

Vielen Dank!

i.V.

Sr. Pernela Schirmer, OSF.
Generalrätin

² a.a.O., S. 243